

Informationen zu Ringelröteln

Nachfolgend informieren wir Sie zu den Infektionsrisiken und der Symptomatik bei einer möglichen Erkrankung. Treten bei Ihnen oder Ihrem Kind ähnliche Beschwerden auf, melden Sie sich bei Ihrem behandelnden Arzt.

Für Rückfragen steht Ihnen auch das Gesundheitsamt in Apolda unter der Telefonnummer: 03644 / 540580 zur Verfügung.

Erreger

Ringelröteln ist eine Menschen-spezifische, weltweit verbreitete Erkrankung, die durch eine Infektion mit dem Parvovirus B19 hervorgerufen wird. Durchgemachte Ringelrötelninfektionen führen in der Regel zu lebenslanger Immunität.

Inkubationszeit und Infektionsweg

Die Inkubationszeit beträgt 4 -20 Tage

Die Übertragung der Viren erfolgt durch Tröpfcheninfektion, also z.B. durch Husten und Niesen. Die Ansteckungskraft ist, z.B. verglichen mit Windpocken, allerdings gering.

Krankheitsbild

Am Anfang können ein leichter Husten oder Schnupfen, Brechreiz oder Muskelschmerzen auftreten. Im Anschluss kommt es zu leichtem Fieber, das oft nur 2 bis 3 Tage anhält und nach ca. 2 bis 3 Wochen zur Ausbildung des charakteristischen Hautausschlages. Im Gesicht beginnend kommt es zu einer diffusen Rötung von Wangen und Nasenwurzel, wobei das Kinn, die Lippen und die knorpeligen Anteile der Nase ausgespart bleiben. Nach einem Tag breitet sich der Ausschlag vom Gesicht auf die Streckseite der Arme und Beine und das Gesäß aus.

Während der Schwangerschaft, besonders im ersten Schwangerschaftsdrittel, kann eine Infektion zu Komplikationen für den Fetus führen. Die Blutbildung des Ungeborenen kann dabei lebensgefährlich geschädigt werden. Im schlimmsten Fall kann das zu einer Fehlgeburt bzw. Totgeburt führen.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Die höchste Ansteckungsgefahr besteht vor Auftreten des Hautausschlages. Sobald dieser auftritt ist die Ansteckungsgefahr sehr gering.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Weil Parvovirus B19-Infektionen überwiegend gutartig verlaufen, sind präventive Maßnahmen lediglich zum Schutz besonders Gefährdeter sinnvoll. **Nichtimmune Schwangere**, Personen mit Immundefizit und Patienten mit einer Anämie sollten vor einer möglichen Ansteckung bewahrt und auf das Risiko einer Infektion hingewiesen werden.

Die einzige vorbeugende Maßnahme, um eine Ansteckung an Ringelröteln während der Schwangerschaft zu verhindern, ist, sich der Gefahr einer Ansteckung nicht auszusetzen.